

WEHR

www.badische-zeitung.de/badsaekingen

Vier Kontrabässe

Das internationale Kontrabass-Ensemble Bassiona Amorosa gastiert am Donnerstag in der Wehrer Stadthalle. *Tipps und Termine, Seite 32*

Müll zerquetscht Sickerrohre

Eine halbe Million Euro investiert der Landkreis in neue Sickerrohre auf der Deponie Lachengraben bei Wehr. *Waldshut-Tiengen, Seite 34*

Der Beschuldigte schweigt

Der Hausbesitzer, der im Verdacht steht, seine Mieter ausspioniert zu haben, verweigert die Aussage. *Freiburg, Seite 36*

Mehr BZ im Internet

Weitere Berichte und Reportagen, auch aus anderen Lokalredaktionen, finden sich im Internet unter www.badische-zeitung.de



Der Pink-Panther von Jens Kirsch ist ein Hingucker, wenn er mit Anhänger über die Straßen rauscht. FOTO: JÖRN KERCKHOFF

Harte Jungs mit sonderbaren Fahrzeugen

Ein paar Dutzend Ostalgiefans beim zwölften Trabitreffen

VON UNSEREM MITARBEITER
JÖRN KERCKHOFF

WEHR. Trabi-Fahrer sind die härtesten – behaupten diese zumindest von sich selbst. Wer dem „Waldstüble“ – besser bekannt als Schneckenkarle – in Wehr am Wochenende einen Besuch abstattete, bekam einen Eindruck davon, dass diese Aussage zumindest nicht völlig verkehrt ist. Bei mäßigem bis saumäßigem Wetter campierten dort ein paar Dutzend Ostalgiefans, die sich zum zwölften Trabitreffen in Wehr eingefunden hatten.

„Der harte Kern ist wieder da“, freute sich Organisator Michael Metzger. Neue Teilnehmer hatte er bei dem Wetter nicht erwartet – es gibt also offenbar auch Trabi-Fahrer, die nicht so hart sind. Dafür waren unter den Teilnehmern im Jahr 2010 ein paar ganz harte dabei. Sven Schuster aus Freiburg und Tim Ruschlau aus Bad Krotzingen zum Beispiel. Die beiden 17-Jährigen waren mit ihren Simson-Mopeds im Regen angereist. Zwei Stunden waren sie unterwegs auf ihren Gefährten, die heute Kultstatus besitzen. Ihre Familien stam-

men aus der ehemaligen DDR, deswegen frönen auch sie der Ostalgie.

Aber selbst bei „Wessies“ stehen die Mopeds des real existierenden Sozialismus – das von Tim ist Baujahr 1987, das von Sven Baujahr 1990 – inzwischen ganz hoch im Kurs. „Die dürfen mit einer Ausnahmeregelung 60 Stundenkilometer fahren“, erklärt Tim Ruschlau. Damit sind die schneller als die West-Mopeds. Und schneller ist nun einmal besser.

Geduld muss man als Fahrer eines Ost-Fahrzeugs schon haben, die Reisegeschwindigkeit mit einem Trabi liegt bei etwa 80 Stundenkilometern – hektik ist nicht die Sache eines Trabifans. Und sie sind eigen: Einen Elektro-Trabi, der eventuell in naher Zukunft auf dem Markt erscheinen soll, würden sie alle nie fahren. Selbst die Viertakt-Trabanten, die nach dem Mauerfall gebaut wurden, sind bei ihnen schon ein wenig verpöht. Der echte Trabi hat einen Zweitaktmotor und erfreut seine Umwelt mit einer bläulichen Abgaswolke – auch beim Ausflug der Trabifreunde am Samstag zur Tschamberhöhle.

Wo Geschichte lebendig ist

Museumstag: Zeitzeugen erzählen von der Entwicklung des Sports und des Gewerbes in Wehr

VON UNSEREM MITARBEITER
HRVOJE MILOSLAVIC

WEHR. „Museen für ein gesellschaftliches Miteinander“ war das Motto, unter dem der TV Wehr und das Textilmuseum der Brennet AG am Sonntag ihren Beitrag zum Internationalen Museumstag leisteten. In seinen einleitenden Ausführungen hob Reinhard Valenta, Leiter des Wehrer Kultur- und Verkehrsamtes, nicht nur die gesellschaftliche Verantwortung der Museen hervor, sondern wies auch auf die Bedeutung des Vereinswesens für das soziale Gefüge des Landes hin.

Gerade der Turnverein Wehr, der in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert, kann auf eine lange Tradition zurückblicken, welche die Bevölkerung der Stadt seit 1885 mitgeprägt hat. Während des Gesprächs Reinhard Valentas mit einigen Zeitzeugen wurde deutlich, dass sich in der Entwicklung des Vereins auch die gesellschaftlichen Veränderungen widerspiegeln.

Leistung und Spezialisierung, Trend oder gar Extreme waren dem Sportverein einst fremd, bestätigten übereinstimmend die Zeitzeugen Gerda Muth, Rolf Morath, Erhard Schorm und Herbert Haselwander. Letzterer, der im Jahre 1944 mit sechs Jahren Mitglied beim TV Wehr wurde, erinnert sich noch mit einem Schmunzeln, an Alfons „Tarzan“ Haselwander, der als Geräteturner bei der Einweihung des Freibades 1953 als Turnspringer die Besucher des Spring- und Schwimmfestes unterhielt. Sportliche Betätigung war „Breitensport“ der soziale Funktionen erfüllte und das gesellschaftli-



Rudi Link und Peter Schrempf erzählten im Wehrer Textilmuseum von ihrer Zeit in der Werksfeuerwehr der Brennet AG. FOTO: HRVOJE MILOSLAVIC

che Miteinander regelte. Unvergessen für Gerda Muth bleibt ihre Rückkehr vom Zweiten Deutschen Turnfest in Hamburg. Mit Blasmusik und Kutschenfahrt bereiteten die Bürger Wehrs der Rückkehrerin einen begeistertsten Empfang. Dass durch Sportler des TV Wehr aber auch herausragende Leistungen erzielten wurden, davon zeugen die zahlreichen Urkunden, Ehrungen, Photographien und historischen Schriftstücke, die im Stadtmuseum der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Ein weiteres Stück Geschichte der Stadt Wehr war im Textilmuseum der Brennet AG zu erleben. Im Mittelpunkt standen dabei die Lebensgeschichten von Karl Heinz und Waltraud Bader sowie der ehemaligen Angehörigen der Werksfeu-

erwehr der Brennet AG, Peter Schrempf und Rudi Link. Die Tradition der Buchdruckerei Bader geht auf das Jahr 1884 zurück. Karl Heinz Bader weiß viel aus der Vergangenheit zu berichten: Die Stilllegung 1942, Währungsreform, die Wiederzulassung von „Alb-Bote“, „Wehrataler“ und „Markgräfler Tagblatt“ durch die Besatzungsmächte, der wirtschaftliche Aufstieg, aber auch die Schließung der Druckerei Ende 2000.

Mit Rudi Link und Peter Schrempf standen auch zwei altgediente Feuerwehrmänner als Zeitzeugen zur Verfügung. Zu größeren Katastrophen sei es in der Brennet AG gekommen, aber bis zur Auflösung der Werksfeuerwehr 1992 war man war stets für den Ernstfall gerüstet.

Bilder aus Indien bei „offenem Abend“

WEHR (BZ). Die evangelische Kirchengemeinde Öflingen veranstaltet den nächsten „offenen Abend“ am Donnerstag, 20. Mai, ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindefestsaal. Bernt Kesper wird über seine Reiseeindrücke in Israel berichten.

Kleintierzüchter planen nächste Jungtierschau

WEHR-ÖFLINGEN (BZ). Mit der Jungtierschau vom 26. bis 28. Juni beschäftigen sich die Mitglieder des Kleintierzuchtvereins Öflingen in ihrer Sitzung am Freitag, 21. Mai, ab 20 Uhr im Vereinsheim im Feuerwehrgerätehaus.

Jahrgang 1940 trifft sich zur Beerdigung

WEHR (BZ). Die ehemaligen Schulkameraden des Jahrgangs 1940 aus Wehr treffen sich morgen, Dienstag, 18. Mai, um 13.30 Uhr an der Martinskirche in Wehr zur gemeinsamen Teilnahme an der Beerdigung von Richard Berger.



Um Blasmusik und natürlich auch um Rettich drehte sich alles am Wochenende beim Rettichfest des Musikvereins Öflingen. Rund tausend rote Rettichspiralen geschnitten. FOTO: ALFONS EBNER

Mitreißende Blasmusik vom Bodensee

Fünf Blasmusikkapellen beim 39. Öflinger Rettichfest / Geplantes Fußballturnier fiel ins Wasser

WEHR-ÖFLINGEN (ykeb). Das bunte musikalische Programm, das fünf Musikkapellen beim 39. Öflinger Rettichfest in der maienhaft und zeltartig dekorierten Schulsportthalle aufführten, hat die Erwartungen der Besucher übertroffen. Blasmusikfreunde waren am Samstagabend vom abwechslungsreichen Repertoire der Musikkapelle Eriskirch so begeistert wie Musikvereinsvorsitzender Ralf Pogalzy, dass sie mit ihm lobend skandierten: „Das war Spitze!“ Dagegen hatte das „Wetterglück“ die Fans des runden Leders verlassen. Wegen regnerischen Wetters sagten die Verantwortlichen des MVÖ das 14. Fußballturnier ab.

Unter wolkenverhangenem Himmel schritt die Musikkapelle Eriskirch am Samstagabend mit klingendem Spiel vom Oberdorf in die „City“, wo die Gastkapelle vom Bodensee das angekündigte Unter-

haltungskonzert startete, zu dem der gastgebende MVÖ allerdings mehr Besucher erwartet hatte. Während des zweistündigen Programms mit 19 Kompositionen einschließlich der Zugaben verstanden es die Eriskircher Musikanten, insbesondere die Solisten und das Posaunenregister, das Stimmungsbarometer mit Märschen, Polkas, aber noch mehr mit ihrem mitreißenden Bigband-Sound und Showeinlagen in die Höhe zu treiben. Etwa bei der Aufführung des „Dschungelbuchs“ mit der „Elefantengruppe“, bei der Nico Bäumle vom MVÖ in die Rolle des Finkelkinds schlüpfte. Die Gäste brachten frisches Obst vom Bodensee und gebranntem „Obstler“ mit und Ralf Pogalzy überreichte ihnen eine Öflinger Wappenuhr.

Gestern herrschte bereits beim Fröhlichkonzert des Musikvereins Schwörstadt Hochbetrieb in der Halle. Ihr

folgte die Musikkapelle Eriskirch, die mit dem Marsch „Zum Städtle hinaus“ von dem Öflinger Gastgeber verabschiedet wurde. Das Nachmittagsprogramm gestalteten die Trachtenkapelle Nöggen-schwiel und der Musikverein Tägering/Schweiz, der erstmals in Öflingen gastierte. Optische Akzente setzten die Rock-'n'-Boogie-Devils Hochrhein aus Tiengen und der Club Rope Skipping vom SV Degerfelden, der das akrobatische Seilspringen vor Augen führte. Die melodisch und rhythmisch betonten Schlussakkorde des Rettichfestes ließ die von Rolf Gallmann geleitete Jugendkapelle des MVÖ erklingen. Um die kleinen Gäste hatte sich Marion Gröning spielend und malend gekümmert. Rolf Gallmann gab die Lösung des Rettich-Quizes bekannt und Julia Huber zog Silke Ducke als erste und Ruth Sachse als zweite Gewinnerin.



Konfirmation in der Friedenskirche

30 Mädchen und Jungen feierten gestern in der Wehrer Friedenskirche ihre Konfirmation. Fast ein Jahr lang bereitete Pfarrer Martin Rathgeber die Jugendlichen auf ihren großen Tag vor, den sie dann gemeinsam im Gottes-

dienst feiern konnten. Nach dem Gottesdienst spielte die Jugendkapelle der Stadtmusik Wehr für die Festgesellschaft vor der Kirche, ehe die Jugendlichen und ihre Familien dann gemeinsam weiter feierten. BILD: DRAMAC

Ein starkes Stück Geschichte

- Internationaler Museumstag gibt Einblicke in Vergangenheit
- Besucher beim TV Wehr und im Textilmuseum der Brennet AG

VON HRVOJE MILOSLAVIC

Wehr – „Museen für ein gesellschaftliches Miteinander“ war das Motto, unter dem der TV Wehr und das Textilmuseum der Brennet AG am Sonntag ihren Beitrag zum Internationalen Museumstag leisteten.

In seinen einleitenden Worten hob Reinhard Valenta, Leiter des Wehrer Kultur- und Verkehrsamtes, nicht nur die gesellschaftliche Verantwortung der Museen hervor, sondern wies in diesem Zusammenhang auch auf die Bedeutung des Vereinswesens für das soziale Gefüge des Landes hin.

Gerade der Turnverein Wehr, der in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert, kann auf eine lange Tradition zurückblicken, welche die Bevölkerung der Stadt seit 1885 mitgeprägt hat. Während des Gesprächs von Reinhard Valenta mit einigen Zeitzeugen wurde deutlich, dass sich in der Entwicklung des Vereins auch die gesellschaftlichen Veränderungen widerspiegeln.

Leistung und Spezialisierung, Trend oder gar Extreme waren dem Sportverein einst fremd, bestätigten überein-



Peter Schrempp (links) und Rudi Link erzählten am Sonntag im Wehrer Textilmuseum über ihre Zeit bei der Werksfeuerwehr der Brennet AG. BILD: MILO

stimmend die Zeitzeugen Gerda Muth, Rolf Morath, Erhard Schorm und Herbert Haselwander. Letzterer, der im Jahr 1944 mit sechs Jahren Mitglied beim TV Wehr wurde, erinnert sich noch mit einem Schmunzeln an Alfons „Tarzan“ Haselwander, der als Geräteturner bei der Einweihung des Freibades 1953 als Turmspringer die Besucher des Spring- und Schwimmfestes unterhielt. Sportliche Betätigung war „Breitensport“, der soziale Funktionen erfüllte und das gesellschaftliche Miteinander regelte.

Unvergessen für Gerda Muth bleibt ihre Rückkehr vom Zweiten Deutschen Turnfest in Hamburg. Mit Blasmusik

und Kutschenfahrt bereiteten die Bürger Wehrs der Rückkehrerinnen einen begeisterten Empfang. Dass durch Sportler des TV Wehr aber auch herausragende Leistungen erzielten wurden, davon zeugen die zahlreichen Urkunden, Ehrungen, Photographien und historischen Schriftstücke, die im Stadtmuseum der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Ein weiteres Stück Geschichte der Stadt Wehr war im Textilmuseum der Brennet AG zu erleben. Im Mittelpunkt standen dabei die Lebensgeschichten von Karl Heinz und Waltraud Bader sowie der ehemaligen Angehörigen der Werksfeuerwehr der Brennet AG, Peter Schrempp und Rudi Link.

Die Tradition der Buchdruckerei Bader geht auf das Jahr 1884 zurück. Karl Heinz Bader weiß viel aus der Vergangenheit zu berichten: Die Stilllegung 1942, Währungsreform, die Wiederzulassung von „Alb-Bote“, „Wehrtaler“ und „Markgräfler Tagblatt“ durch die Besatzungsmächte, der wirtschaftliche Aufstieg, aber auch die Schließung der Druckerei Ende 2000.

Mit Rudi Link und Peter Schrempp standen auch zwei altgediente Feuerwehrmänner als Zeitzeugen zur Verfügung. Zu größeren Katastrophen sei es bei der Brennet AG glücklicherweise nicht gekommen, aber bis zur Auflösung der Werksfeuerwehr 1992 war man stets für den Ernstfall gerüstet.

PERSÖNLICHES

Gestorben



Richard Berger, der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins, ist drei Tage vor seinem 70. Geburtstag

nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Ein herber Schlag, nicht nur für den Verein, dessen Geschichte Berger seit 23 Jahren lenkte. Richard Berger war in der Region als Geschäftsmann bekannt. So belieferte der „Eier-Berger“ viele Geschäfte mit den Erzeugnissen seiner Hühnerfarm im Gewann Leh-matt. Vor einigen Jahren ver-pachtete der gebürtige Wehrer jedoch seinen landwirtschaftlichen Besitz. Auch bei der Kommission für Flurneuerung hatte der Verstorbene mitgearbeitet. 32 Jahre lang sang Berger außerdem im Wehrer Männerchor. Um den Verstorbenen trauern seine Frau, drei erwachsene Kinder, drei Enkel und viele Bekannte und Freunde. Das Seelenamt beginnt am morgigen Dienstag, 18. Mai, um 14 Uhr in der St. Martins-Kirche. Die Beerdigung findet im Anschluss statt.



Der Pink-Panther von Jens Kirsch ist ein Hingucker, wenn er mit Anhänger über die Straßen rauscht. BILD: KERKHOFF

Ostalgie-Freunde im Wehratal

Wehr (kf) Trabi-Fahrer sind die härtesten – behaupten diese zumindest von sich selbst. Wer dem Waldstüble – besser bekannt als Schneckenkarle – in Wehr am Wochenende einen Besuch abstattete, bekam allerdings den Eindruck, dass diese Aussage nicht völlig verkehrt ist. Bei mäßigem bis saumäßigem Wetter campierten dort ein paar Dutzend Ostalgiefans, die sich zum zwölften Trabitreffen in Wehr eingefunden hatten. „Der harte Kern ist wieder da“, freute sich Organisator Michael Metzger. Neue Teilnehmer hatte er bei dem Wetter nicht erwartet – es gibt offenbar auch Trabi-Fahrer, die nicht so hart sind.

Dafür waren unter den Teilnehmern 2010 ein paar ganz harte dabei. Sven Schuster aus Freiburg und Tim Rutschlau aus Bad Krotzingen zum Beispiel. Die beiden 17-Jährigen waren mit ihren Simson-Mopeds im Regen ange-reist. Zwei Stunden waren sie unterwegs mit ihren Gefährten, die heute Kultstatus besitzen. Ihre Familien stammen aus der ehemaligen DDR, deswegen frönen auch sie der Ostalgie. Aber selbst bei „Wessies“ stehen die Mopeds des real existierenden Sozialismus – das von Tim ist Baujahr 1987, das von Sven 1990 – inzwischen ganz hoch im Kurs. „Die dürfen mit einer Ausnah-meregulung 60 Stundenkilometer fahren“, erklärt Tim Rutschlau. Damit sind die schneller als die West-Mopeds. Und schneller ist nun mal besser.

Geduld muss man als Fahrer eines Ost-Fahrzeugs schon haben, die Reise-geschwindigkeit mit einem Trabi liegt bei etwa 80 Stundenkilometern – Hektik ist nicht die Sache eines Trabifans. Und sie sind eigen – einen Elektro-Trabi, der eventuell in naher Zukunft auf dem Markt erscheinen soll, würden sie alle nie fahren. Selbst die Viertakt-Trabanten, die nach dem Mauerfall gebaut wurden, sind schon ein wenig ver-pöht.

Der echte Trabi hat einen Zweitaktmotor und erfreut seine Umwelt mit einer bläulichen Abgaswolke – auch beim Ausflug der Trabifreunde am Samstag zur Tschamberhöhle.

NOTIZEN

Obst- und Gartenbauverein: Die Mitglieder treffen sich zur Beerdigung ihres Vorsitzenden Richard Berger am Dienstag, 18. Mai, um 13.45 Uhr, bei der St. Martins-Kirche Wehr.

Der Jahrgang 1940 trifft sich am 18. Mai um 13.30 Uhr zur Beerdigung des Schulkameraden Richard Berger an der St. Martins-Kirche.

Schwarzwaldverein: Bernhard Spitz (Telefon 07762/7 02 76) führt eine Wanderung am Holzer Kreuz am Mittwoch, 19. Mai. Treffpunkt ist die Mediathek um 13 Uhr.

Schlosskonzerte: Das Kontrabass-Ensemble Bassiona Amoro-sa mit Roman Patkoló ist am 20. Mai um 20 Uhr in der Stadthalle zu Gast.

Evangelische Gemeinde Öflingen: Im evangelischen Gemein-saahalt Bent Kesper einen Vortrag zum Thema „Israel-Reiseeindrücke am 20. Mai um 19.30 Uhr.“

Saftige Rettiche zu zünftiger Musik

Fünf Blasmusik-Kapellen sorgten beim 39. Öflinger Rettichfest für gute Stimmung

Öflingen (yk) Das buntgemischte musikalische Programm, das fünf Musikkapellen anlässlich des 39. Öflinger Rettichfestes am Wochenende in der deko-



Die Musikkapelle Eriskirch sorgte bei ihren Auftritten für mächtig Stimmung in der Schulsporthalle Öflingen.

rierten Schulsporthalle aufführten, hat die gehegten Erwartungen der Besucher stark übertroffen. Dagegen hat das Wetterglück die Freunde des runden Leders im Stich gelassen. Wegen des regnerischen Wetters am Samstagvormittag entschieden die Verantwortlichen des Musikvereins Öflingen, das geplante 14. Fußballturnier am Nachmittag ausfallen zu lassen.

Unter wolkenverhangenem Himmel schritt die Musikkapelle Eriskirch, die der Musikverein am Nachmittag mit Marschmusik und der Vorsitzende Ralf Pogalzy mit herzlichen Worten begrüßt hatte, am Samstagabend mit klingendem Spiel vom Oberdorf in die „City“, wo die Gastkapelle vom Bodensee zur festgesetzten Zeit das angekündigte Unterhaltungskonzert startete. Während des zweistündigen, zügig abgewickelten Programms mit 19 Kompositionen einschließlich der Zugaben, verstanden es die Eriskircher Musikanten das Stimmungsbarometer in die Höhe zu treiben. Dazu trugen bereits die Märsche und die Polkas bei, aber noch mehr

der klangvolle und mitreißende Big-band-Sound und die Showeinlagen. Durch das Programm führte Alfred Straff. Gastgeschenke tauschten aus Michael Schick vom Musikverein Eriskirch mit frischem Obst vom Bodensee und gebranntem Obstler sowie Ralf Pogalzy mit der Öflinger Wappenuhr. Das Trio Malayka spielte anschließend zum Tanz und zur Unterhaltung bis nach Mitternacht.

Hochbetrieb herrschte in der Halle am Sonntag bereits während des Frühlingskonzertes, das der Musikverein Schwörstadt, dirigiert von Leo Bäder, veranstaltete. Nach ihnen folgte die Musikkapelle Eriskirch.

Das Nachmittagsprogramm gestalteten die Trachtenkapelle Nögenschwiel unter Stabführung von Wolfgang Oberst und der Musikverein Tägering/Schweiz, dirigiert von Marcel Hunn. Spannende optische Akzente setzte der Verein Rock'n'Boogie Devils Hochrhein mit seiner rassigen Showeinlage und die Abteilung „Rope Skipping“ vom SV Degerfelden. Die melodisch und



Das 39. Öflinger Rettichfest des Musikvereins war mit enormer Arbeit für die Mitglieder des gastgebenden Vereins verbunden. Rund tausend rote Rettiche haben Lothar Heike und Kai Baumbach (von links) maschinell in lange Rettichspiralen geschnitten. BILDER: ALFONS EBNER

rhythmisch betonten Schlussakkorde ließ die von Rolf Gallmann geleitete Jugendkapelle des Gastgebers erklingen. Um die kleinen Gäste hatte sich Marion Gröning vom Musikverein spielend

und malend gekümmert. Rolf Gallmann gab das Rettich-Quiz bekannt und Julia Huber zog Silke Ducke als erste und Ruth Sachse als zweite Gewinnerin der Rettich-Quiz-Preise.